Tanja Elisa Glinsner

TIMAIOS

eine elementare Bewegung

für

Mezzosopran, Countertenor,
Schlagwerkinstrumente
und Violoncello Solo

(2025)

Partitur

© TG Leseprobe © TG Lesen

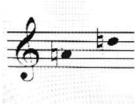
© TG Leseprobe © TG Lesen

© TG Leseprobe © TG Lesen

Besetzung

Mezzosopran

(…spielt zusätzlich **3 Gongs**



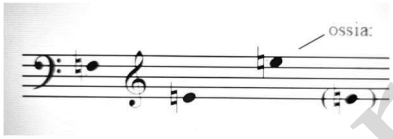
wobei einer mit dem Countertenor geteilt wird,

Sowie **2 Klangschalen.**)

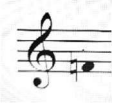
Countertenor

(…spielt zusätzlich **4 Gongs,**

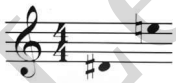
- wobei anstatt des e‘‘ auch e‘ verwendet als *ossia* verwendet werden darf



Sowie einer mit dem Mezzosopran geteilt wird:



Zudem werden **2 Klangschalen**



zum Spiel benötigt.)

Violoncello solo

Die Dauer beträgt Ca. 9-11 Min.

Die Partitur ist in C notiert.

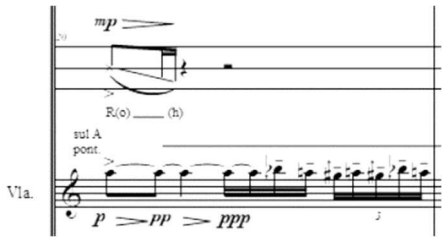
© TG Leseprobe © TG Lesen

Legende

Allgemeines zur Notation

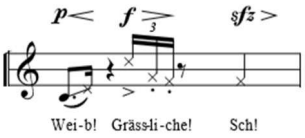
Dreiliniensystem

Zur Notation der ungefähren "Tonhöhe" von perkussiven Effekten , sowie zur Notation von **Sprech- bzw. Stimmeffekten** mit ungefährer Tonhöhe wird ein Dreiliniensystem verwendet.



Die Streicher haben hierbei jeweils 2 zwei Systeme. Oben werden Stimmklänge, unten Klänge am/ mit dem Instrument notiert.

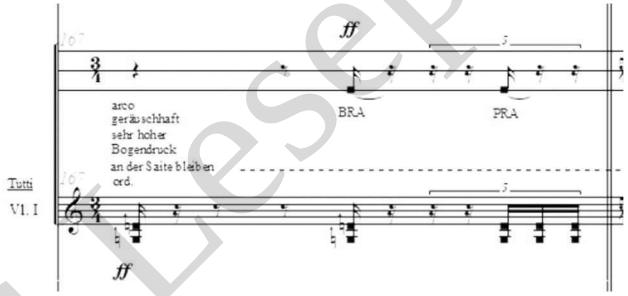
Hier findet gleichzeitig eine Stimm- Sprechaktion und eine Spielaktion statt.



Ausgefüllte **(ord.) Notenköpfe** sind im Dreiliniensystem stimmhaft zu sprechen.

Kreuz -Notenköpfe sind im Dreiliniensystem stimmlos d.h. quasi flüsternd zu sprechen. Hierbei bezieht sich die verwendete Dynamik auf die durch stimmlos erzeugbare Nuancen der Stimme und steht daher in keinerlei Widerspruch zu sich.

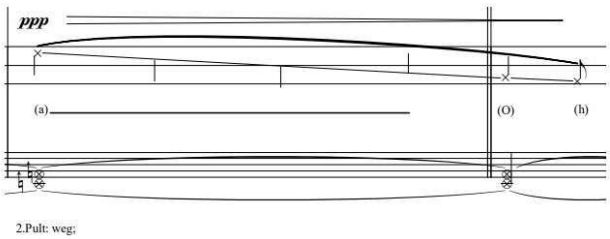
Rautenförmige Notenköpfe sind etwas stimmhaft – behaucht, heiser zu sprechen. Weiße Rautenförmige Notenköpfe sind sehr behaucht – leicht stimmhaft zu sprechen.



Dunkle (fette) **viereckige Notenköpfe** im 3-Liniensystem sind gepresst bzw. (in lauter Dynamik) geschrien umzusetzen.

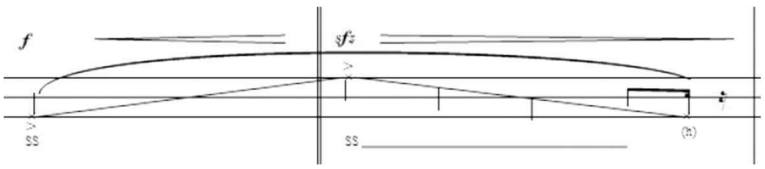
Hier findet diese Stimmaktion zeitgleich koordiniert zur Spielaktion statt.
Großgeschriebene Anfangskonsonanten sollen besonders aktiv und deutlich ausgesprochen werden.

In Klammer geschriebene Vokale geben den Vokal an,
welcher mit den Lippen bzw. der Zunge geformt werden soll. Bei stimmlosen Konsonanten wird dadurch wesentlich die Klangfarbe beeinflusst.



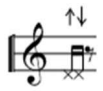
(Stimmlose Aktion:)
Hier soll ein möglichst fließender Übergang vom a-Vokal zum „O“-Vokal angestrebt werden.

© TG Leseprobe © TG Lesep

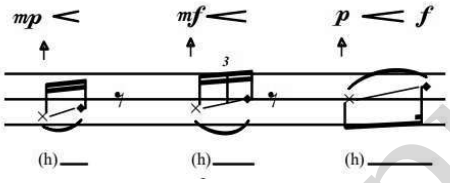


Hier soll eine Art Tonhöhenverlauf auf dem Konsonanten erfolgen. Dies kann am leichtesten erreicht werden, indem (wie bei in Klammern geschriebenen Vokalen) währenddessen Vokale von der Zunge gebildet werden.

Ein **„(h)“** am Ende eines Wortes weist darauf hin, dass die Stimmaktion mit einem nachklingenden Hauch möglichst sanft beendet werden soll.
Am leichtesten ist dies zu bewerkstelligen, indem der Mund am Ende der Phrase leicht geöffnet wird, und dabei ein „h“ gesprochen und so eventuelle gestaute Luft entweichen kann.

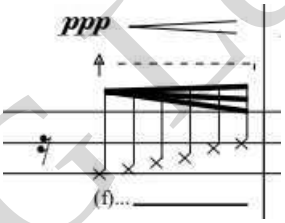


Pfeil nach oben – einatmen bzw. Einatemaktion
Pfeil nach unten – ausatmen bzw. Ausatemaktion



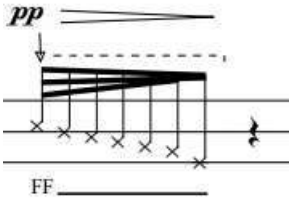
Hier ist auf dem Konsonanten „h“ eine Einatemaktion zu gestalten, es beginnt stimmlos und endet stimmhaft/ behaucht.

Resultat: **panisches Nach-Luft-Schnappen bzw. Einatmen;**



Hier wird auf dem Konsonanten – gemäß dem Rhythmus – hörbar eingeatmet.

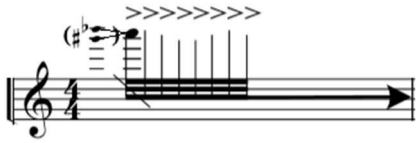
Die Stimmaktion beginnt langsam und wird accelleriert.



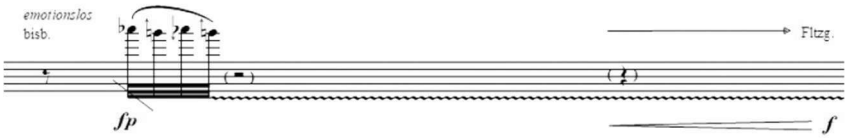
Hier wird auf dem Konsonanten – gemäß dem Rhythmus – hörbar ausgeatmet.

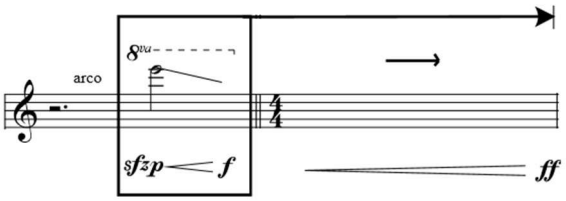
Die Stimmaktion beginnt schnell und wird ritardiert.

© TG Leseprobe © TG Lesep



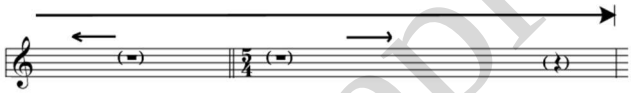
Der **Pfeil bzw. die Wellenlinie** gibt an, dass das gegebene Element repetiert werden soll.



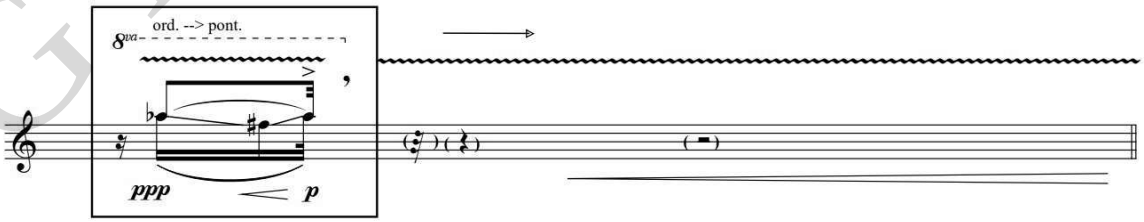


Das klangliche Ereignis in der Box wird bis zum Ende der Wellenlinie repetiert.

Der kleine Pfeil nach rechts weist den/ die Interpreten*in darauf hin, dass das klangliche Ereignis in der Box von dem/ der Interpreten*in selbständig maximal accelleriert werden soll.



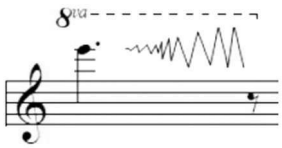
An kritischen Stellen (hier: durch den Taktwechsel gegeben) werden die Pausen zur leichteren Orientierung in Klammern angegeben.



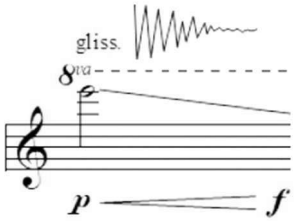
Das zusätzliche Häkchen gibt an, dass individuell Pausen eingebaut werden dürfen.

© TG Leseprobe © TG Lesep

Grafische Notationen - Vibrato

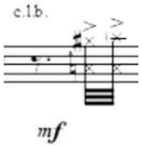


Der gegebene Ton beginnt ohne Vibrato,
wobei dieses zur maximalen Intensität, Schnelligkeit und Größe gesteigert werden soll.



Der angegebene, glissandierte Ton beginnt mit einem maximal intensiven, schnellen und großen Vibrato, welches verringert wird, sodass das Ende des Tons ohne Vibrato gespielt wird.

Hier kommt es zu einer Kombination der oben erläuterten Aspekte.
Meist ist eine zusätzliche eckige Klammer angegeben, welche die Dauer der Spielaktion definiert.



<u>*c.l.b. – Spielaktionen*</u> werden zusätzlich mit Kreuznotenköpfen notiert;

© TG Leseprobe © TG Lesen

Etwaige Abkürzungen

c.l.b. = b.c.l. = con legno batutto / battare con legno

m.Vibr. = molto Vibr.

c.Vibr. = con Vibr.

s.Vibr. = senza Vibr.

Ord. = ordinario

© TG Leseprobe © TG Lesen

Im Andenken meinem Vater
Karl Glinsner
Gewidmet.

Dein Schrei war es – ich hörte ihn durch die Zeit
und ich ging den Weg, den er mir wies.

Tanja Elisa Glinsner
20. Mai 2025

© TG Leseprobe © TG Lesen

Zum Werk

<u>TIMAIOS</u>

– eine elementare Bewegung für Mezzosopran, Countertenor, Schlagwerkinstrumente und Violoncello Solo

„Vier Wurzeln alles dessen, was ist: leuchtendes Feuer, Wasser und Erde und Nacht, der große Himmelsumfang. Freundlich mischen sich diese Kräfte zusammen und trennen sich wieder in unendlichem Kreislauf, stets wechselnd und sich vermengend.“
(Empedokles, Fragment)

Im Dialog "*Timaios*" schildert Platon, wie die Elemente als fundamentale Prinzipien die Struktur des Universums bilden und sie wiederum auf geometrische Formen, die sogenannten platonischen Körper, zurückführt:

Der Würfel symbolisiert die Erde, das Ikosaeder das Wasser, das Oktaeder die Luft und der Tetraeder das Feuer. Platon argumentiert, dass diese Elemente durch ihre geometrischen Formen ineinander umwandelbar sind, sodass die materielle Welt in einem von einem göttlichen Schöpfer geordneten Kosmos bestehen kann.
Glinsner ließ sich für ihr neues vom *Barockfestival St. Pölten* in Auftrag gegebenes Werk "*TIMAIOS*" von ebenjenem Dialog von Platon inspirieren. Hierbei sollen die geometrischen Formen in kompositorisch-formale Komponenten des Werkes Eingang finden. Das Werk will in seiner Konzeption eine Brücke zur Musik des Barocks schlagen: In der Mitte eines von vier Gongs geformten Quadrat, sitzt die Cellistin - wie inmitten der 4 Elemente:
Barocke Floskeln, an Basso continuo erinnernde Passagen werden immer wieder von affektvollen den 4 Elementen zuordbaren Ausbrüchen „gebrochen“: Sie markiert das Vergangene verankert inmitten der Elemente.

Die beiden Sänger bewegen sich außerhalb des Quadrats - kreisend – und schlagen von Zeit zu Zeit die Gongs an und markieren somit den Verlauf der Zeit.

Ihr Affekt und musikalischer Ausdruck ist unmittelbarer - nichts erinnert bis auf ihre affektvollen Gesten an barocke Stilelemente.

Sie markieren die Gegenwart - getrieben vom Lauf der Zeit und in ständiger Kommunikation mit den vier Elementen.

„Inmitten der elementaren Kräfte – die nach unsichtbaren Regeln zu funktionieren scheinen – sucht der Mensch verzweifelt nach Balance: damals, wie heute.

Und ebendieser Suche nach innerer so wie äußerer Balance möchte ich in Timaios nachspüren“, fasst Komponistin und Mezzosopranistin Tanja Elisa Glinsner zusammen.

Tanja Elisa Glinsner,
Jänner 2025

© TG Leseprobe © TG Lesep

TIMAIOS

eine elementare Bewegung für Mezzosopran, Countertenor, Schlagwerkinstrumente und Violoncello Solo

Tanja Elisa Glinsner
(*95/ 2025)

♩ = ca. 45

(Intro - Erde)

Mezzosopran

Gong etwas härter

ppp — p — ppp < pp

W A SS (h) das stets Sei - en - de...

Countertenor

Gong weich

mp — ppp < p

Klangschale metallisch

pp

i SS

Violoncello

ppp

(A) (h)

arco
auf dem Steg

etwas brüchig

ppp < "ff"

Fläche 1

♩ = ca. 60 - 65

ERDE (Würfel)

ppp < mf > ppp < p

5

Mezz.

M ti

Cten.

ppp < mf > ppp < p > pp

T(h) M ti to on

sfz pp < ff sfz p

T - - - i T - o

mit Pathos,
"erdig"
ord.

ruhiger (port.) → pont.

Vc.

fsfz > sfz fp < f < ff p < mp

© TG Leseprobe © TG Lesep

© Tanja Elisa Glinsner

Fläche 2

10

Mezz.

to on a - e - i, on a - e - i

Gong L.V.

Cten.

a - e i, ti to on a e i

sul tasto pont. pizz. ord. arco mit Pathos

Vc.

a - e i

rit. a tempo rit.

14

luftig, kopfig ("genesin") ppp pp

Mezz.

e a e i de ouk e-chon, on a e

luftig, kopfig ("genesin") ppp pp

Cten.

e ä e i on a - e - i, on a - e - in a - e -

gedrückt

g - e - n - e - s - in, in, in...

sanft pont. ord.

Vc.

© TG Leseprobe © TG Lesep

Fläche 3 ♩ = ca. 55 — Fläche 4 ♩ = ca. 60 — *accel.*

18

Gong L.V.

Mezz.: i Ti To on a - ei ge-ne-sin de e-choi... de

Cten.: i Ti To on a - e - i ge-ne-sin... i o a e

Vc.: de, de de, de... e - ch..., e - ch... e - che - ch,

ausdrucksvoll — pizz. pont. — *espressiv* arco ord.

mf ff *mfff* *mf ff* sim.

(♩ = ca. 75)

23

Mezz.: ouk e - chon, de ouk e - chon,...

(2x in 3 Schlägen)

Cten.: i o a - e - i o a - e - i o a - e - i e - chon

Vc.: ch(e) ch(e) ch - e ch - e e - ch, e - ch, ch(e), ch(e), ch(e)!

© TG Leseprobe © TG Lesep

26

♩ = ca. 60

Gong L.V.

Mezz.

kai ti to K T(i)T(o)K T(i) T(o) (A) (h)

Klangschale L.V.

Cten.

kai ti to K T(i) T(o) K T(i)T(o) A

o - n K - a - i

pont.

ord.

Vc.

Fläche 5

30

Etwas schneller

(♩ = ca. 65)

Mezz.

kai ti to gi -

Klangschale

Cten.

(h) ti gi - no -

ord.

Vc.

© TG Leseprobe © TG Lesep